

Ich und die Anderen (Reihe)  
Sie, er oder wer? - Transgender (Sendung)  
46800155 (DVD-Signatur Medienzentren)

### Filmskript: Sie, er oder wer? - Transgender

#### 0.13 Nick, Intro:

Ich habe mich schon immer als Mann identifiziert, auch wenn ich es halt sehr spät erst in Worte fassen konnte.

Ich möchte mir manchmal immer noch das Fleisch von den Knochen reißen, weil ich es so widerlich, finde einfach an mir runter schauen zu müssen, jeden Tag. Und deswegen möchte ich mich halt umwandeln. Dass ich so glücklich leben kann.

#### 0.38 Anna-Lena, Intro:

Bis ich mich dann letztendlich dann dafür entschieden habe, dass ich diesen Weg gehen möchte, habe ich ganz lange, habe ich mich einfach versucht zurückzuhalten und mich versucht den anderen anzupassen, so ungefähr. So, denke ich mal, komme ich leichter so durch die Zeit in der Schule und so durch. ...

Hat nicht so ganz funktioniert, weil es mir von der Psyche immer schlechter und schlechter ging.

#### 1.0 Fenris, Intro:

Als ich dann meine erste Beziehung mit 14 hatte, dass ich da überhaupt nicht rein passe in das Bild der Frau, mich da gar nicht so gefühlt habe wie ich es wollte.

Diese typischen Mobbingsprüche, du wirst niemals ein wirklicher Mann sein, eben weil du Trans bist, wogegen man selber erst mal nichts tun kann, weil man in sich selber gefangen ist.

Wie Krieg mit dir selbst zu führen, es passt gar nicht.

#### 1.26-1.35 Titel, Intro:

*Sie, er oder wer? Transgender*

#### 1.35 Nick

Ich bin Nick ich, ich bin 16 Jahre alt. Ich identifiziere mich als Transmann, d.h., dass ich mit einem biologisch weiblichen Geschlecht geboren worden bin, aber mich als Mann fühle.

*„Blibbedi, Blabbedi, Bla.“ // „Nicht drüber nachdenken.“ // „Blibbedi, Blabbedi, Bla.“*

#### 1.55

Ich habe immer schon sehr gerne gesungen, ich war auch im Schulchor für mehrere Jahre, und dann habe ich jetzt halt durch Musical den Weg gefunden, Theater und Gesang zu vereinen. Das ist was sehr Schönes.

#### 2.06

Ich und die Anderen (Reihe)  
Sie, er oder wer? - Transgender (Sendung)  
46800155 (DVD-Signatur Medienzentren)

Als Kind habe ich nie Kleider angezogen, obwohl es meine Mutter von mir wollte. Ich habe mich unwohl gefühlt. Dann sucht man nach Gründen: Woran liegt das, dass ich mich nicht umziehen will vor anderen Leuten? Woran liegt es, dass ich es komisch finde, wenn ich alte Bilder von mir sehe oder sowas?

### **2.25 OT Nick vorm Theater.**

Bei Leuten, die mir besonders wichtig erscheinen, dann achte ich schon sehr stark darauf, nicht zu hoch zu sprechen, sondern eher ein bisschen ruhiger, ein bisschen tiefer zu sprechen, irgendwie eine männlichere Haltung einzunehmen, oder auch breitbeiniger zu sitzen zum Beispiel, ohne Angst zu haben, dass jemand mich als Mädchen wahrnimmt.

2.49-2.56

Ich hab vor ungefähr einem Jahr angefangen Hormone zu nehmen. Dann habe ich auch gemerkt, dass die Stimme schon deutlich tiefer geworden ist.

2.57-3.02 (3.00 im ON)

Demnächst steht meine OP an, mein ganzer Körper wird dann eben dem männlichen Körper angeglichen.

3.09-3.22

Ich bin mir sicher, dass ich mich als Frau niemals wohl fühlen könnte, sondern ich bin ein Mann. Und ich habe diesen sehr starken psychischen Druck. Und deswegen muss ich diese OP jetzt machen, für mich selbst, für mein eigenes Wohl, um halt ein Leben zu haben, was lebenswert ist.

### **3.24, Anna-Lena**

Ich heiße Anna-Lena, bin 17 Jahre alt und bin eine Transfrau.

3.33 „Ja, da bin ich.“

3.36

Mein größtes Hobby ist das Gaming, ...

3.40

Ich hab halt vor Jahren so diesen Spaß an Counter-Strike entdeckt. Der E-Sport ist auch ein gutes Ventil, um mal Druck abzulassen oder mit Freunden einfach mal ein bisschen so zu reden.

3.57

Aktuell bin ich auf dem Weg von einem Jungen zu einem Mädchen zu werden, und dass ich auch für mich selber sagen kann, ja ich bin eine Frau. Und das auch optisch für mich mit mir vereinbaren kann. Ohne im Endeffekt blöd angemacht zu werden von irgendwelchen Leuten von wegen: ja, wie siehst Du denn aus?

Ich und die Anderen (Reihe)  
Sie, er oder wer? - Transgender (Sendung)  
46800155 (DVD-Signatur Medienzentren)

4.19

Als kleines Kind fand ich Nagellack z.B. schon extrem schön. Aber ich habe zum Beispiel mit Autos und mit Puppen gespielt. Und das ist ja so, dass ich seit Anfang der Kindheit irgendwie so irgendwo war, aber mit mir selber noch nicht so ganz im Einklang. Weil ich so ein bisschen was von beidem hatte.

4.41 *„Du bist doof.“*

4.43

Transident sein heißt in meinen Augen, wenn man sich vorstellt, eine Person ist in einem Gummianzug, und da kommt man so selber nicht raus, weil der Reißverschluss so weit oben ist, dass man, egal, wie weit man sich streckt oder windet, man an diesen Reißverschluss nicht rankommt.

4.59 *„Wie kann man so frech cheaten, ich versteh es nicht. Ich hätte Dich versucht, zu outmoven. Das ist so geil.“*

5.09

Was mich total stört, dass ich so einen unnötigen Muskel zwischen den Beinen hängen habe, den ich absolut nicht brauche und absolut blödsinnig finde für mich. Ja, mein Penis. Da bin ich froh, wenn der auch mal so ein bisschen weg ist.

## 5.26 Fenris

5.31

Ich bin Fenris, bin 18 Jahre alt, Schüler und ich bin Trans.

5.38

Ich wurde damals als Mädchen geboren, habe ich mich aber nie so gefühlt, und lebe jetzt dementsprechend als Mann.

5.45

Faktisch habe ich jetzt meine Therapie hinter mir und habe jetzt auch seit gut einem und einem dreiviertel Jahr männliche Hormone und die Brust OP genannt hinter mir. Und natürlich die Namensänderung.

6.00

Als ich angefangen habe ins Fitnessstudio zu gehen, war ich damals noch unter meinem alten Namen angemeldet und bin halt dementsprechend auch in die Damenumkleide gegangen. Ich wollte mich da natürlich nie lange aufhalten, fand mich auch irgendwie so ein bisschen falsch, wenn ich da stand und halt eben die Frauen beobachtet hab.

6.20

Ich und die Anderen (Reihe)  
Sie, er oder wer? - Transgender (Sendung)  
46800155 (DVD-Signatur Medienzentren)

Als ich angefangen habe mit den Hormonen, war ich 16, war ich da.

6.25

Da hab ich mich direkt vom Denken her männlicher gefühlt. Und irgendwann habe ich dann halt eben gespürt, wie meine Stimme nach unten gegangen verlagert hat, es mir leichter gefallen ist, Muskeln aufzubauen. Und es war ja im Prinzip eine zweite Pubertät für mich, aber halt dann eben die richtige.

6.42

Ich bin morgens aufgewacht und habe natürlich erst mal gesehen, o. k., ist das ein Haar? Und dann zwei Wochen später sieht man, huh, da sind ganz viele.

6.54

Nach meinem Outing im Prinzip bin ich ganz normal in die Jungskabine. Und merkt keine Sau, außer dass es sich für mich halt einfach richtiger anfühlt.

#### 7.04 Nick

7.07 *„Das da. Das Bild mag ich wirklich sehr gern von mir als Kind“.*

7.12

Das ist halt auch wieder so ein Bild, wo ich mich ganz eindeutig halt auch als Jungen sehen kann. Und deswegen habe ich in meinem Kopf nicht das Problem irgendwie umschalten zu müssen, dass ich damals noch wie ein Mädchen ausgesehen habe.

7.24

Gerade in der Familie habe ich halt gemerkt, als meine Brüste angefangen haben zu wachsen, dass halt meine Mutter das auch schön fand. Aber ich fand das ganz merkwürdig. Weil ich konnte nicht sagen, ich bin Trans. Ich hatte überhaupt nicht im Kopf, dass es sowas gibt, und dann meiner Mutter zu vermitteln, dass eben irgendwas nicht stimmt, ist sehr schwierig.

7.45

Und ich habe mich selbst nicht getraut, so einen Abbinder halt zu bestellen für die Brüste. Deswegen hat meine beste Freundin den für mich bestellt und mir den damals in der Stadt mitgebracht. Und ich habe mich dann im Spiegel das erste Mal halt mit flacher Brust gesehen. Und ich glaube, dann bin ich wirklich einfach heulend rausgelaufen. weil ich tatsächlich den Menschen im Spiegel gesehen hab mit kurzen Haaren und flacher Brust, der ich gern sein würde und der ich auch weiterhin sein möchte.

8.15 *„Scheiße.“*

8.20

Ich und die Anderen (Reihe)  
Sie, er oder wer? - Transgender (Sendung)  
46800155 (DVD-Signatur Medienzentren)

Ich hab mich zu meinen Eltern fast ganz zum Schluss geoutet, weil ich mir da am meisten Sorgen gemacht habe. Meine Eltern wissen fast schon immer, dass ich bi bin, und das war nie ein Problem. Trotzdem hatte ich schon immer so das Gefühl, dass macht noch mal ein Riesenunterschied, ob ich jetzt bi bin oder Trans.

8.38 OT Mutter

Die Hürde war vorher war, das akzeptieren, das Umdenken, dass aus meiner Tochter, dass es nie eine Tochter war, wie sich rausstellte, wie wir alle dachten. Das nächste war dann, dass man Nick sagen muss, das Personalpronomen Er. Aber jetzt geht es mir um die OP, um diesen Rieseneingriff, der da gemacht wird, und es kann immer was schief gehen. Ich habe einfach Angst um mein Kind.

*9.05 Vater: „Wir sollten nachmittags um vier Uhr dort sein, richtig? Und wir haben das letzte Mal, weil wir in Staus gekommen sind, von zehn bis sechs ungefähr gebraucht.“*

*9.15 Mutter: „Ich versuche, den Termin bis dahin zu verdrängen. // Nick: Ist ne Scheißtaktik. // Ich komme sonst nicht über den Tag. Es geht nicht. Ich kann mich ja jetzt nicht schon verrückt machen. Es langt ja dann am Montag.“*

9.29

Trotz der Bedenken, die sie haben, ist das immer so, dass sie da hinten dran stehen, und das ist was, was ich auch unbedingt nötig habe für diesen ganzen Weg.

**9.40 Anna-Lena**

*9.41 Anna-Lena: „So, ok, das Stück stört mich jetzt schon so ein bisschen. / Da wird jeder, der ein Bisschen Ahnung hat von Perücken mich für steinigen, aber. / Du kannst sie gern auch noch mal fragen, welche Halle der ist.“*

*9.53 Tim: „Zum Glück muss ich mir nichts da rein ins Gesicht schmieren.“*

*Anna-Lena: „Ja gut, ne.“*

9.58

Ich habe probiert, ob so diese Wunschfigur, nenne ich es jetzt einfach mal, in meinem Kopf, die ich mal gerne sein möchte, ob ich die schon so schleichend einarbeiten kann in meinem Alltag. Bin dann zum Beispiel geschminkt in die Schule gegangen.

10.12

Die Gamescom ist eine der größten Spielemessen, die es so an sich gibt, und da fahren wir heute hin.

*10.21 Anna-Lena: „Kostet extra. So, und jetzt ab ins Auto.“*

10.23

Ich und die Anderen (Reihe)  
Sie, er oder wer? - Transgender (Sendung)  
46800155 (DVD-Signatur Medienzentren)

Am Anfang der fünften Klasse, als dann so ein bisschen Informationen durchgeweicht sind, von wegen, wie ich denn so bin und was schon vorher war, kam natürlich so diese Gerüchteküche, die halt richtig schön am Brodeln war, wo dann ganz viel Kram über einen erzählt wurde.

10.41

Ich wusste nicht, was ich mit meinem Leben anfangen soll, ich habe nichts wirklich Sinnvolles gab, ich mochte meinen Körper nicht, wie ich über Sachen denke mochte ich nicht, und alles was um mich herum war, war im Endeffekt doof.

10.53

Aber ich habe ja doch dieses tolle Privileg, dass ich ja doch einen ganz guten Freundeskreis habe, wo ich jetzt auch noch mal ganz speziell an dieser Stelle ein Dankeschön an meinen besten Freund Tim sagen muss, da er mich ja sehr auf dem Weg unterstützt hat. Also, so Kleinigkeiten, die nichts Spezielles sind, aber die einen trotzdem halt ganz gut aufbauen.

### 11.15 Fenris

11.15

*Lehrer: „Hier drinnen ist so ein Kurzschlüssel, und nachher kann man Bildchen gucken, kann sagen, ah ja, das sieht so aus. Dann ist es das.“*

*Fenris: „Hey, ich hab das sogar.“*

11.23

Jeder, der Trans ist, so wie ich, musste so einen Alltagstest machen. Und sich dann wirklich öffentlich als Mann bzw. als Frau dann eben zeigen. Und das ist für die Therapeuten wichtig um zu sehen, ob die Person wirklich Trans ist. Es ist natürlich auf der anderen Seite auch ein Unding, weil du ins offene Feuer geschmissen wirst.

### 11.46 Fenris

Natürlich kriegt man da Sprüche, wenn du dann auf die Toilette gehst, wo alle anderen denken, das ist aber falsch. Und das ist wirklich, wirklich schwierig, sowas.

11.50

Ja also, das hier ist mein Ordner, an dem ich alles gesammelt habe, alles an Dokumenten und Gutachten. Und unter anderem ist hier auch ja mein Translebenslauf drinnen, wo ich dann eben geschrieben habe, wo ich wann ich was gemerkt habe, wann ich was gemerkt habe, und das Ganze mit Bildern dann eben unterstützt habe.

*Fenris: „Gerade noch mal durchstimmen, weil die lag jetzt drei Wochen rum.“*

12.23

Ja, mir war es wichtig, wirklich einen Namen zu haben, wo ich sage, ok, das bin ich, das klingt nach mir, wenn ich das sage, fühlt sich das nach mir an. Ich hab mich dann wirklich vor den

Ich und die Anderen (Reihe)  
Sie, er oder wer? - Transgender (Sendung)  
46800155 (DVD-Signatur Medienzentren)

Spiegel gestellt, mir die vorgelesen, bis ich dann gesagt hab, o. k., der ist es und den will ich jetzt auch mein ganzes Leben lang tragen.

12.39

Dass es in der nordischen Mythologie tatsächlich so eine Figur gibt, die eben Fenris heißt und sich praktisch losgerissen hat von unzerreißbaren Ketten. Und das verbinde ich auch für mich noch mal so ein bisschen mit der ganzen Geschichte.

12.54

Ich kann meinen Körper nicht wegschmeißen, oder sagen hey, das geht jetzt nicht. Aber ich hab mich irgendwie trotzdem davon befreit. Und geh jetzt meinen Weg.

13.11

Die Band ist natürlich so eine Arbeitsbeziehung, in der das Thema nicht von Relevanz ist, von daher habe ich da bisher noch keinen großen Bedarf gesehen, es irgendwie zu sagen.

13.20

So eine kleine Sorge, die ich natürlich habe, ist tatsächlich, denken die dann irgendwie, ich bin jetzt nicht so viel Mann wie die, oder?

**13.27 Nick**

*13.28 „Erst mal Frühstück. / Ja. / Guck mal, du kriegst eine Erdbeere. / Tschau.“*

13.34

In den letzten zwei Wochen vor der OP musste ich noch zu vier, fünf Ärzten rennen. Und dann geh ich auch meistens davor oder danach nicht mehr in die Schule, d.h., die merken das schon eindeutig, dass ich mehr weg bin. Aber sie freuen sich für mich total, weil sie auch wissen, das bedeutet mir die Welt, dass es jetzt weitergeht.

*14.04 Arzt: „Das gibt es zum Beispiel bei Allergien. Haben sie Heuschnupfen? / Ja, sehr stark.“*

14.08

Ich nehme seit fast einem Jahr Testosteron, habe keinen so großen Ekel mehr von meinem Körper, sondern ich kann an mir runter sehen und sagen, es ist in Ordnung so, wie es ist. Es ist noch nicht gut. Aber es ist in Ordnung. Und das machen halt die Hormone. Dass ich halt eine sehr viel typischere männliche Figur habe. Fast keine Taille mehr, sondern eher jetzt so den typischen Bierbauch langsam ansetze.

14.34

Ich und die Anderen (Reihe)  
Sie, er oder wer? - Transgender (Sendung)  
46800155 (DVD-Signatur Medienzentren)

Es ist anstrengend, auch weil viele kleine Sachen für mich unnötig sind, sowie die anderthalb Jahre, weil ich mich dann fühle, als müsste ich krank sein oder als wäre ich krank. Und das bin ich ja auch eigentlich nicht mehr.

14.52

Nick: „Also, an manchen Stellen könnte ich auf die Haare verzichten, wo ich jetzt welche habe, aber...“

Therapeutin (Sabine Maur, Mainz): „Da sag ich jetzt mal nichts zu.“

Nick: „Aber grundlegend ist schon echt cool.“

Nick: „Ja, also meine Mutter dreht schon am Rad seit zwei Wochen.“

Therapeutin: „Das haben Mütter, glaube ich, auch so an sich.“

Nick: „Ja, das war mir auch klar. Meine Mutter ist eh ein emotionaler Mensch. Das ist einfach. 9-11 Stunden OP.“

Therapeutin: „Da macht man sich einfach Sorgen.“

15.20 OT Therapeutin (Sabine Maur, Mainz)

Dass für Nick mit 16 jetzt schon die OP ansteht, dass es echt ungewöhnlich früh. Und das ist, glaube ich, einfach weil er da sich so dahinterklemmt, aber auch die Unterstützung von zu Hause hat. Also die Haupthürde, finde ich eigentlich, ist, dass die Jugendlichen ja erst mal rauskriegen müssen, was ist eigentlich?

15.40 Nick: „Also gerade, wenn man es alles zusammen machen lässt und in elf Stunden, ich glaube, danach ist erst mal nicht viel los. So die nächsten zwei Wochen.“

15.49 OT Therapeutin:

Wenn ich natürlich Eltern habe, die gar nicht dahinterstehen und die Schule nimmt es nicht ernst, dass die noch viel belasteter sind und teilweise mit Depressionen reagieren. Und die Forschung ist da auch eindeutig, leider auch mit deutlich erhöhter Selbstmordneigung aus die dieser Verzweiflung raus, ja.

16.10-16.19 Nick: „Ich brauche auf jeden Fall noch ein paar Stunden nach dem Aufwachen, bis ich wirklich begriffen habe, was gerade passiert ist. Es ist so ein mulmiges Gefühl, was ich dabei habe.“

16.20

Ich muss mir über Entscheidungen Gedanken machen, die die meisten mit 25 noch nicht wissen oder noch nicht mal drüber nachgedacht haben. Und das ist in Ordnung. Aber trotzdem wünsche ich mir manchmal auch, dass ich es einfach manchmal für, keine Ahnung, zwei Wochen vergessen könnte, dass ich Trans bin und einfach und einfach genauso viel Scheiße anstellen kann wie jeder andere in meinem Alter.

**16.38, Anna-Lena K3, Gamescom:**



Ich und die Anderen (Reihe)  
Sie, er oder wer? - Transgender (Sendung)  
46800155 (DVD-Signatur Medienzentren)

16.39 Anna-Lena: *„Ich hab gerade gesucht, wo diese Umschalttaste ist.“*

16.50

Was ich an der Gaming-Szene so toll finde, ist, im Endeffekt ist es dem Gegenüber in erster Linie mal egal, was für ein Geschlecht die Person hat. Voraussetzung ist einfach nur, dass man als Team gut zusammen funktioniert.

17.03 Tim: *„So, wo du hingehen willst, da gehen wir hin.“*

Anna-Lena: *„Find ich gut. / Hol dir dein Gamescom-Shirt. / Erst mal in gehen wir in 5.1 rein.“*

17.15

In dieser Phase meines Lebens war ich mir ziemlich unsicher, was ich bin, und wie ich so generell drauf bin. Weil anfangs habe ich mich ausschließlich auf meinen Freundeskreis beschränkt, wo ich mich da geoutet habe, bis ich dann irgendwann soweit war, dass ich dann meiner Mutter erzählt habe. Und ja mittlerweile wissen's halt einige Menschen um mich herum.

17.36

Am Anfang ist es immer ein bisschen schwierig, weil man nicht genau weiß, wie manche Menschen darauf reagieren. Das kannst du im Vorfeld ja nicht sagen, der reagiert gut, der reagiert schlecht.

17.48

Die meisten, die auf diesem Weg sind, werden diese Phase auch kennen, diese Selbstblockade: Nein, jeder wird mich wahrscheinlich eh verurteilen und so weiter. Wobei das, die wirklich einen verurteilen, so minimal gering ist, dass es eigentlich schon nicht existent ist. Also von allen Menschen, wo ich mich im Endeffekt geoutet habe, habe ich von einer Person eine halbwegs negative Reaktion bekommen, und alle anderen kamen damit auch super zurecht.

18.20-18.27 OT Tim: *„Viel zu einfach.“*

18.29

Wenn jemand, der Trans ist, auf Frauen steht, könnte man, egal wie rum man es dreht, sagen, die Person ist lesbisch. Oder war lesbisch, oder wie auch immer. Oder auch andersrum: Wenn man mal männlich war, oder auch ist und auf Männer steht, kann man auch sagen, die Person ist schwul. Diese Blockade wollte ich mir von Anfang an einfach wegnehmen, deswegen habe ich dann gesagt, ja, ich steh einfach auf beide Geschlechter. Ich denke, das ist so diese vereinfachte und für mich auch zutreffende Variante.

19.08

Seitdem ich für mich gesagt habe: Doch, ich bin eine Frau, fühle ich mich wesentlich wohler in meiner Haut. Das einzige, wo ich vielleicht ein bisschen Schiss noch vor habe, ist, wenn irgendjemand mich auf der Straße so anspricht, so von wegen, ja scheiß Transe oder sowas. Dass halt das Wort Transe so in Negativ-Kontext setzt. Da habe ich echt keine Lust drauf, dass ich in

Ich und die Anderen (Reihe)  
Sie, er oder wer? - Transgender (Sendung)  
46800155 (DVD-Signatur Medienzentren)

Zukunft so Menschen halt begegne. Ich meine, wahrscheinlich komme ich nicht drum rum, aber wäre schön, wenn nicht.

### 19.36 Fenris

19.43

Also wir sind jetzt hier auf dem CSD. Und hinter mir sieht man den Stand von der Jugendgruppe, und dort fungiere ich eben auch, und ich arbeite zusammen mit anderen Jugendlichen. Wir organisieren Veranstaltungen wie den CSD und auch das Sommerfest.

20.00

Die Jugendgruppenarbeit hat mich in vielen Bereichen selbstbewusster gemacht, weil ich halt wusste, es gibt jetzt Leute, den geht es genauso, es gibt Leute, die engagieren sich hier und fungieren irgendwie als Idol oder Vorbild für andere. Und dass ich selber Leuten helfen kann, hat mich auch froh gemacht.

20.23

Ist es natürlich schon immer so ein bisschen störend gewesen, wenn dann jemand kam und dann eben den alten Namen und eben das falsche Pronomen gesagt hat. Je nachdem ist man dann so verletzt in so einer Situation oder weiß, oder weiß, o. k., die Person will es auch gar nicht anders machen, da muss jetzt gar nichts sagen. Aber im Prinzip habe ich mein Freundeskreis oder auch meine Verwandtschaft ordentlich aussortiert bei sowas. Dadurch hat es jetzt den Vorteil, dass ich wirklich nur Leute hinter mir stehen habe, die auch wirklich hinter mir stehen und nicht so tun.

### 20.54, Nick

21.02

Heute ist die Anreise für meine OP, die dann morgen stattfindet.  
Und ich hoffe, dass wir im Zeitplan liegen und ungestresst dann da ankommen.

*21.15 OT Oma Hannelore: „Da steh ich dahinter. Was mir nicht gefällt, ist halt, dass eine OP notwendig ist. Dieses Geschnipsel da, das mag ich net.“*

*21.29 Verabschiedung von Oma: „Tschau, mach's gut. Hab alles Glück der Welt.*

*Nick: „Wir melden uns.“*

21.43

*Bin sehr gespannt, wie das Gespräch heute noch laufen wird mit meinem Operateur. Ja, aber, den Rest lass ich auf mich zukommen und versuche nicht zu viel darüber nachzudenken.“*

22.14

Ich und die Anderen (Reihe)  
Sie, er oder wer? - Transgender (Sendung)  
46800155 (DVD-Signatur Medienzentren)

Bei mir sind nicht die Sorgen im Vordergrund, sondern das, was danach kommt, und ich weiß, dass was danach kommt, dass das mein Lebensglück bedeutet, und das, wofür ich jetzt jahrelang gekämpft habe.

22.30-22.47 Mutter Antoinette:

Wir wissen ja, warum wir es machen. Es ist trotzdem diese große Angst da. Aber ich stehe voll dahinter, und ich hoffe das es so wird, wie Nick sich das wünscht - oder wie wir und alle das für ihn wünschen. Wenn er sagt, sein Lebensglück hängt davon ab, dann soll das aber auch bitteschön funktionieren.

22.48

Ich hab da jetzt jahrelang drauf hingearbeitet, musste mir Wochen und Monate klar werden, was ich überhaupt möchte. Und da gibt es einfach nicht die Option, dass ich irgendwie zurückrudere oder es vielleicht auch mal bereuen könnte.

Das ist einfach ein Schritt, auf den warte ich seit Jahren, auf den warte ich, seitdem meine Pubertät angefangen hat, seitdem ich gemerkt habe, ich bin im falschen Körper, oder das ist einfach falsch was hier gerade passiert.

### 23.13, Anna-Lena

23.15-23.44

Also ich gehe jetzt seit ein paar Wochen auf eine neue Schule. Dort mache ich dann auch meine Fachhochschulreife. Bin dort auch als Anna Lena eingeschult worden, was ich sehr schön fand. Trotz alledem habe ich demgegenüber nichts von meinem Transhintergrund berichtet, da ich das einfach aktuell noch als nicht wichtig erachtet habe. Und ich denke mal, wenn ich dann anfangen Hormone zu nehmen, ich denke mal ab dem Punkt werden sie es entweder selber mitbekommen, oder ich werde noch mal mit denen ins Gespräch gehen.

23.45 Esther Lau: „Genau, bei Sandra muss man echt aufpassen.“

23.48

Das hier ist die Selbsthilfegruppe, wo ich einmal im Monat hingehere. Die Menschen verstehen halt das Problem von einem selbst. Wie man am besten mit dem Translebensweg umgeht.

23.58 Esther Lau: „Dass du auf jeden Fall dich offener gibst. Genau. Ich hab dich ja noch auf der alten Schule kennengelernt. In der Umgebung.“

Anna-Lena: „Ja gut, ok, hat sich einiges getan.“

Esther Laut: „Und das in relativ kurzer Zeit.“

24.13

Also, ich würde sagen, aktuell bin ich auf, ich würde fast sagen auf 50 Prozent vom Weg, das kommt ganz gut hin.

Ich und die Anderen (Reihe)  
Sie, er oder wer? - Transgender (Sendung)  
46800155 (DVD-Signatur Medienzentren)

24.28

Mir geht es auf jeden Fall ziemlich gut, dass ich den Weg, so wie ich ihn bisher gegangen bin, auch angefangen habe zu gehen.

### 24.35, Nick, Nach der OP

24.41-25.11

*Ich bin jetzt beim vierten Tag Post OP in der Klinik. Die Brust ist total flach, und ich kann mein Glück gar nicht fassen. Wie man sieht bin ich aber auch ziemlich fertig. Ich habe sehr unterschätzt, wie viel das hier alles reinhaut und wie viel Kraft mir das Ganze abverlangt. Ich fühle mich müde aber großartig, und ich weiß jetzt, dass das der größte Schritt war, um mich wohl zu fühlen, auch um mich selbst akzeptieren zu können.*

### 25.13, Fenris

25.20

Musik war für mich immer schon einen Weg, meine Emotionen auszudrücken und meine Gefühlslagen zu untermalen. Und wenn es mir nicht gut ging, hat es mich noch mal so ein bisschen nach oben gebracht.

25.36

Ich hatte nie das Gefühl, nicht ehrlich zu sein zu der Band. Aber es war natürlich was, was im Hinterkopf war und wo man weiß, o.k., die wissen das noch nicht.

25.49.

Ich hab tatsächlich dieses Mal eine Nachricht geschrieben, weil es eben auf die Schnelle sein musste. Hab das so ein bisschen erzählt, einfach nur gesagt ja, weil ich ja eben auch Trans bin. Und ja, das wurde dann auch einfach zur Kenntnis genommen. Es wurde eigentlich gar nicht darüber geschrieben oder diskutiert. Es war einfach klar.

26.06

Das spielt für die Atmosphäre und die Arbeitsweise in der Band auch nicht weiter eine Rolle.

26.14OT Sängerin der Band, Annabel:

Also er war ja schon immer ein Mann, er wird immer ein Mann sein oder ist es auch jetzt. Es hat sich nie geändert. Es wird sich auch nie ändern. Das einzige, was sich eben getan hat, ist, dass sich Fenris' Körper verändert hat in die Richtung, in die er es eben möchte. Und das ist für alle o.k. Und muss auch nicht immer zum Thema gemacht werden.

26.31 Annabel auf der Bühne: „Das nächste, was wir spielen, da geht's auch um die Liebe, und zwar manchmal muss man einfach mal auf alles scheißen soll, was so doofe Menschen um einen herum sagen. Und deswegen haben wir den Song heute mitgenommen. // Singt: Und wenn du

Ich und die Anderen (Reihe)  
Sie, er oder wer? - Transgender (Sendung)  
46800155 (DVD-Signatur Medienzentren)

*mich küsst, dann ist die Welt ein bisschen weniger Scheiße. // Wenn du mich küsst, wenn du mich küsst.“*

26.48

Grundsätzlich würde ich jedem empfehlen, der irgendwie merkt oder die Vermutung hat, Trans zu sein, mit Leuten darüber zu reden.

*26.55 „Wenn du mich küsst, dann ist die Welt ein bisschen weniger Scheiße. // Wenn du mich küsst.“*

27.00

Heutzutage bin ich auch so weit zu sagen, es ist egal, was andere Leute denken, es ist egal, was andere Leute sagen, es ist egal was andere Leute machen. Geh einfach deinen Weg. Das ist wichtig.

**27.15, Nick**

27.14

Meine OP ist jetzt dreieinhalb Monate her. Bei der OP wurde aus dem Gewebe von meinem Arm und der Haut mein Penis geformt. Meine Gebärmutter wurde entnommen, und meine Brustdrüse wurde rausgenommen, dass meine Brust jetzt flach ist.

27.29 Vater

Mir war das eigentlich klar, dass das der gleiche Mensch bleibt, und sich quasi nur zunächst mal irgendwie die Hülle und die Rolle verändert. Aber innen drin ist es immer noch derselbe lebenswerte Mensch.

27.43 OT Mutter

Ich hatte schon die Verlustangst. Nur im Nachhinein sehe ich das so, dass wir eine unglückliche Tochter verloren haben und einen glücklichen Sohn gewonnen. Ja.

27.52

Für viele ist es auch nicht das Ziel, endgültig dann halt eben zu einer Frau oder zu einem Mann zu werden. Für mich ist es nicht das endgültige Ziel, auch biologisch Mann zu sein. Sondern für mich ist das Ziel, mich so zu fühlen und so auszusehen, wie es im Inneren drinnen eh schon immer war.

28.09

Das schönste neue Gefühl ist tatsächlich, dass ich T-Shirts wieder einfach an meiner Brust und an meinem Bauch spüren kann. Es war alles immer ran gedrückt. Diese luftundurchlässige enge Stofflage. Und das ist so schön, wenn ich einfach wieder Luft an meiner Brust spüre.

*28.28 Schauspieler: „Lucy ist so ne geile Rolle. Snoopy ist mega. / Lucy ist halt keine Jungsrolle.“*

*Nick: „Kommt drauf an, wie du es spielst.“*

Ich und die Anderen (Reihe)  
Sie, er oder wer? - Transgender (Sendung)  
46800155 (DVD-Signatur Medienzentren)

28.36

Ja, gerade der Umgang mit den Menschen beim Theater, ist jetzt sehr positiv, weil ich mich jetzt nicht mehr darauf konzentrieren muss, irgendwie beim Umziehen möglichst das schnell zu machen, mich zu verstecken. Unter Jungs, irgendwie mal auf die Schulter klopfen oder so, das machen alle, aber das habe ich halt nie gelernt, das ist ein ganz anderer Umgang, den ich vorher hatte, da versuche ich jetzt so langsam reinzukommen.

*29.05 Nick auf der Bühne: „Aber damit ist bald Schluss.“*

29.10

Allein, dass ich die Chance habe, auch so früh schon das zu haben und so und mich am Ende zu befinden von meiner großen Reise dann, das ist, ich kann es gar nicht sagen, ich fühl mich, ich bin glücklich, und ich kann das erste Mal seit gut zehn Jahren sagen, dass ich einfach glücklich bin.

*Tanzszene: „Wir glauben. Ein toter Hugenott ist nur ein toter Hugenott. Zermalmt sie.“*

**Schluss bei 29.44**